Protokoll der vierten Sitzung des zweiten Sankt Augustiner Jugendstadtrats vom 26. Februar 2013

Teilnehmer:
Delivan Majouno, Matthias Brixius , Stefan Scheja, Sophie Steffens, Sven Garbe, Paula Protzen, Oscar Fast

entschuldig: Simon Dahmen, Maximilian Baumanns, Laura Schreiner, Karola Nötzold, Jonas Prinsen, Jan-Hendrik Wiskemann, Regina Nzola

unentschuldigt: Pia Kürbis, Ben Zhang

Organisationsunterstützung und Protokoll: Klaus Engels

1. Begrüßung:

Matthias, der Sprecher des JSR, begrüßte die anwesenden Mitglieder und Gäste.
Klaus Engels entschuldigte die oben benannten Mitglieder, drei Mitglieder fehlten unentschuldigt.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit / Festlegung der Tagesordnung

Da weniger als die Hälfte der Mitglieder anwesend waren, konnte die Beschlussfähigkeit nicht festgestellt werden. Dringlichkeitsanträge zur Tagesordnung wurden nicht gestellt.

3. Protokoll der letzten Sitzung

Das Protokoll hatten alle anwesenden Mitglieder erhalten. Es gab keine Nachfragen oder Ergänzungen.

4. Berichte aus den Ausschüssen des JSR und politischen Gremien der Stadt

a) Ausschuss für Veranstaltungen des JSR
Oscar berichtete in Vertretung von Simon über die Ergebnisse der letzten Sitzung. Themen waren die Beteiligung des JSR bei der Weiberfastnachtsparty und das Plakat zum Thema Alkoholmissbrauch, ein Rückblick auf das Jahresabschluss-Treffen sowie die Planung von internen Veranstaltungen des JSR**.**

b) Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit (ÖA)
Delivan berichtete über diese Sitzung. Eine Vorsitzende oder ein Vorsitzender des Ausschusses konnte noch immer nicht gewählt werden, da nur drei Mitglieder anwesend waren. Hauptthema war die neue Internetseite, bei der Fragen zum Inhalt und zur Gestaltung besprochen wurden **(siehe auch TOP 5).**

c) Ausschuss für Jugendangebote
Oscar berichtete auch über diesen Ausschuss. Themen waren die Recherche nach geeigneten Schulangeboten zur Berufsfindung und die Jugendtreffpunkte.

Klaus Engels ergänzte, dass das Thema Jugendtreffpunkte im April in einer Planungskonferenz der Stadt angesprochen werden soll, bei der die zuständigen Fachbereiche und Fachdienste regelmäßig zusammenkommen um Fragen der Planung und Durchführung von Baumaßnahmen etc. fachübergreifend zu klären. Dabei soll geklärt werden, wie die vorgeschlagenen Standorte stadtintern geprüft werden können. Nach der Prüfung werden die geeigneten Standorte und die vom JSR erarbeitete Konzeption im Unterausschuss und im Jugendhilfeausschuss vorgestellt und zur Abstimmung gegeben.

d) Jugendhilfeausschuss und Unterausschüsse
da Jonas nicht anwesend war, konnte kein Bericht aus dem JHA vorgelegt werden

5. Beteiligung an Weiberfastnachtsparty 2013

Die anwesenden Mitglieder berichteten über ihre positiven Eindrücke. Der JSR sei gut vertreten gewesen und sei von den Jugendlichen auch wahrgenommen worden. Stefan fand es habe zu viel Gedränge gegeben und erklärte sich erstaunt, dass der JSR auch für die Brötchenausgabe zuständig gewesen sei. Paula kritisierte, dass es am Teeausschank keine Becher gegeben habe. Sophie berichtete, sie sei beim Einlass kaum kontrolliert worden. Außerdem habe es Irritationen gegeben, dass die Bändchen nicht beim Einlass ausgegeben wurden. Sie sei oft gefragt worden, ob es an ihrem Stand Bändchen gebe.

Klaus Engels bestätigte den positiven Eindruck der Gesamtveranstaltung. Dieser Eindruck sei auch von den Teilnehmern der Nachbesprechung der am Sicherheitskonzept beteiligten Partner (Veranstalter, Veranstaltungsleiter, Stadt, Polizei, Sicherheitsdienst) in der letzten Woche festgehalten geworden. Er dankte den 9 Mitgliedern, die beim Auf- und Abbau und beim Teeausschank mitgeholfen haben. Der JSR sei dadurch sehr gut vertreten und durch den Pavillon mit Banner und Logo sehr präsent gewesen.

Er erklärte, die Versorgung mit Brötchen werde traditionell von den Schülervertretungen der beiden Gymnasien durchgeführt. Da diese aber in dem erstmals aufgestellten JSR-Pavillon durchgeführt wurde, sei fälschlich der Eindruck entstanden, dass der JSR auch die Versorgung mit Brötchen übernommen habe.

Die Vergabe der Bändchen an zwei Ständen auf dem Platz statt beim Einlass sei kurzfristig entschieden worden, um den Einlass zu beschleunigen und gefährliche Situationen beim Einlass, wie 2012 aufgetreten, zu verhindern. Nicht alle Feiernden hätten die eigentlich gut markierten Ausgabestellen gesehen. Dies werde im kommenden Jahr sicher besser laufen.

6. Präsentation des JSR in der Öffentlichkeit

Klaus Engels erklärte, dass der JSR mit Ausnahme der Weiberfastnachtsparty bisher gegenüber den Jugendlichen und der Öffentlichkeit wenig in Erscheinung getreten sei. Daher habe er dieses Thema auf die Tagesordnung genommen. Er selbst habe zurzeit aus dienstlichen Gründen zu wenig Zeit, den JSR hierbei stärker anzuleiten. Seine Aufgabe sei es auch eher, den JSR in seinen eigenen Ideen und Aktivitäten zu unterstützen.
Daher müssten die Mitglieder selbst hierzu Ideen und Aktivitäten entwickeln. Mögliche Wege, sich bekannt zu machen, seien das Internet, Plakat- und Presseaktionen sowie Veranstaltungen.

a) neue Homepage

Matthias stellte die Internetseite auf seinem Smartphone vor. Delivan sendet den Link zu der erstellten Vorschlagsseite sowie die Anmerkungen aus der letzten Ausschusssitzung für Öffentlichkeitsarbeit, die noch nicht eingearbeitet sind. Die JSR-Mitglieder sind gebeten bis zum genannten Termin sich die Seiten anzusehen und weitere Verbesserungsvorschläge zu machen. Sophie und Paula kritisierten die gewählte Grundfarbe weiß als zu steril und zu schlicht. Es wurde eine leichte Farbtönung oder eine leichte Textur vorgeschlagen. Matthias wird einige Hintergründe als Beispiele einarbeiten. Von Klaus Engels benötigt er noch eine bessere Logo-Datei.
Zur Erstellung der geplanten Facebook-Diskussions-Seite und dem internen JSR-Facebook Freundeskreis gibt es nichts Neues. Delivan spricht nochmals Pia an, die sich mal angeboten hatte, die Seiten zu erstellen.

b) Eigenständige Presse- und Plakat-Aktionen
Da der JSR nicht eigenständig ist, sondern ein Gremium der Stadt, muss bei Veröffentlichungen grundsätzlich die Freigabe durch die Pressestelle und vorher die durch Klaus Engels, den Fachdienstleiter, die Fachbereichsleiterin, den Dezernent und den Bürgermeister erfolgen. Das in der letzten Sitzung beschlossene Plakat des JSR zum Thema Alkoholmissbrauch („Spaß auch mit wenig Alkohol“) war von der Stadt wegen Bedenken zum Jugendschutz nicht freigegeben worden. In den Ausschusssitzungen im Januar ist daraufhin nochmals über den ursprünglichen Vorschlag („Spaß auch ohne Alkohol und Drogen“) beraten worden. In einer Mailrundfrage hatten danach alle JSR-Mitglieder die Möglichkeit rückzumelden, ob statt des abgelehnten Vorschlags das ursprüngliche Plakat umgesetzt werden soll. Nur die Hälfte der JSR-Mitglieder haben sich zurückgemeldet, diese aber haben mit großer Mehrheit dem Plakat mit dem ursprünglichen Text zugestimmt.

Klaus Engels erklärte, Jonas habe sich ihm gegenüber verärgert über die Nichtgenehmigung geäußert und dies als Thema für diese Sitzung vorgeschlagen. Da er wegen einer Schulfahrt heute nicht anwesend sein konnte, habe er seine Bedenken schriftlich eingereicht.
Delivan las die von Jonas erstellte Mail vor **(Anlage A).** Hierauf ergab sich eine rege Diskussion. Die meisten der Anwesenden waren sich einig, dass eine Kontrolle durch die Stadt durchaus sinnvoll sein könne, es stelle sich aber die Frage, wer diese durchführe und wie weit diese gehe. Stefan gab zu Bedenken, dass der JSR dazu da sei, die Meinung der Jugendlichen einzubringen. Fehlende Akzeptanz und Einschränkungen wie bei der Plakataktion oder zu erwartende Hindernisse bei der Suche nach Jugendstandorten sei dabei hinderlich. Delivan und Sophie hielten dem entgegen, dass der JSR von den Politikern und von der Stadtverwaltung anerkannt und gehört werde.
Paula wünschte sich einen Dialog, wenn ein Vorschlag des JSR abgelehnt werde. Man hätte in diesem Fall von der Stadt aus nochmals nachfragen sollen. Auch Matthias forderte eine bessere Kommunikation und Information durch die Stadt in allen Fragen die die Jugendlichen betreffen.

Klaus Engels erklärte zu dem Einwand von Jonas in Punkt 1, die beratende Stimme , die der JSR im JHA habe, sei viel wert, da der JSR auf den Sitzungen dadurch dort zu allen Themen Stellung nehmen dürfe, was nicht JHA-Mitgliedern nicht erlaubt sei. Eine weitergehende Stimmberechtigung sei rechtlich(Kommunalverfassung des Landes NRW) nicht möglich.

Frau Clauß bat um Verständnis, dass rechtliche Gegebenheiten, wie etwa die Aussagen des Jugendschutzgesetzes bezüglich Alkohol, eine freie Öffentlichkeitsarbeit beschneiden. Wenn es Bedenken zu Aussagen gebe, die veröffentlicht werden sollen, müsse die Stadt Einspruch einlegen. Der JSR habe eine große Lobby in der Stadtverwaltung und bei den Stadtratsfraktionen. Es gebe keine Zensur aber ein rechtliches Korsett. In künftigen Fällen müsse jedoch ein schneller Austausch möglich sein.

Klaus Engels versprach, Bedenken der Stadtverwaltung künftig frühzeitig zu vermitteln und mit den Sprechern nach Möglichkeiten zu suchen, in solchen Fälle künftig kurzfristig in einen Dialog zu treten.

Sophie berichtete, das Plakat sei bei der Weiberfastnachtsparty durchaus wahrgenommen worden. Es hätte auch darüber Diskussionen gegeben, was mit der Aussage gemeint sei. Das Plakat wurde von älteren Jugendlichen vor allem für die unter 16jährigen als passend empfunden.

c) Veranstaltungen für Jugendliche

Herr Engels verwies nochmals auf seine Eingangsbemerkung. Es werden Möglichkeiten gesucht, wie sich der JSR durch Veranstaltungen und Auftritte in der Öffentlichkeit bekannt machen kann. Grundsätzlich sei es Aufgabe des Ausschusses für Veranstaltungen solche Aktionen zu planen, aber hier seien alle JSR-Mitglieder mit aufgerufen!

7. Jugendfreundliche urbane Mitte

Am 24.1.2013 hat ein Bürgerforum zur Vorstellung der überarbeiteten Pläne beim Ausbau der „neuen urbanen Mitte“ in Sankt Augustin stattgefunden. Klaus Engels verteilte einen von der Homepage der Stadt (www.sankt-augustin,de) kopierten Bericht über diese Veranstaltung. Er erklärte, dass es, anders als bei ähnlichen Veranstaltungen 2011, hierzu vorab keine Einladung an den JSR gegeben habe. Auch er sei über die Veranstaltung vorab nicht informiert worden.
In den neuen Plänen sei von den Ideen der Jugendlichen und Kinder, die 2011 über den damaligen JSR und das Kinder- und Jugendparlament sowie durch andere Jugendvertretungen eingereicht worden seien, vorläufig keine Rede mehr. Es gehe fast ausschließlich um den Neubau des Einkaufzentrums.
Klaus Engels schlug vor, dass der JSR sich in einem Brief an die zuständige Planungsgruppe (Stadtverwaltung, Huma, Stadtratsfraktionen) in Erinnerung bringe und dabei auf die Ergebnisse der Kinder- und Jugendbeteiligung in der ersten Planungsrunde verweise. Paula erklärte sich bereit einen solchen Brief zu entwerfen und ihn bei einem Treffen mit den Sprechern und Klaus Engels abzustimmen.
Klaus Engels schickt die Ergebnisse dieser ersten Beteiligungsrunde, wie sie 2011 an die Planungsgruppe übergeben wurde, an alle JSR-Mitglieder zur Kenntnis **(Anlage B).**

8. Sonstiges:

- **Jugendflyer der Erziehungsberatungsstelle (EB)**
  Herr Reiners von der EB stellte kurz die Aufgaben dieser städtischen Einrichtung vor und erklärte, dass zurzeit ein Flyer in Druck sei, der die Angebote der EB speziell für Jugendliche vorstelle. Dieser solle über Schulen, Jugendeinrichtungen etc. an Jugendliche verteilt oder dort ausgelegt werden.
  Um den Flyer öffentlichkeitswirksam zu präsentieren, sei vorgesehen diesen bei einem Pressetermin offiziell an den JSR als die Vertretung der Sankt Augustiner Jugendlichen zu übergeben. Bei diesem Termin könne den Mitgliedern des JSR die EB vorgestellt werden.
  Klaus Engels lud alle JSR Mitglieder ein bei diesem Termin dabei zu sein, es solle aber zumindest eine Abordnung geben. Hierzu erklärten sich Delivan, Oscar und Stefan bereit.
  Als Termin wurde Mittwoch, der 20.3.2013 um 18 Uhr vereinbart.
  Sophie regte an, in die Verteilung auch die Schülervertretungen einzubeziehen.

- **Termine der kommenden Sitzungen**
  Da nur noch sechs Mitglieder anwesend waren, wurde darauf verzichtet, die Termine für die nächste Sitzungen der Ausschüsse und des JSR festzulegen. Es wurden aber die Sitzungswochen festgelegt. Die Ausschüsse sollen in der 12 Kalenderwoche stattfinden (Woche vor den Osterferien), die JSR-Sitzung in der 15.Woche (Woche nach den Osterferien). Der genaue Termin wird über Doddle festgelegt.

Matthias bedankte sich bei allen Teilnehmenden und beendete die Sitzung um 20.10 Uhr.

Die nächste Sitzung des JSR findet statt am: siehe TOP 8

Klaus Engels	*Delivan Majouno*	*Matthias Brixius*
Protokollführer	Sprecherin des JSR	Sprecher des JSR

Nachtrag: Die nächste Sitzung ist am 28.5.2013 um 18 Uhr